

WZ-Code 43.33



1 Branche in Kürze

Der Wirtschaftszweig „Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung“ leidet spürbar unter der Krise im Neubaubereich, die seit der Leitzinserhöhung im Jahr 2022 anhält. Darüber hinaus bekommt er die Auswirkungen des Fachkräftemangels zu spüren. Auf der anderen Seite profitiert er von energetischen und altersgerechten Sanierungsmaßnahmen, die im Gebäudebestand in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen werden.

Umsätze stagnieren, Betriebszahlen steigen und intensivieren den Wettbewerb

Die Umsatzzahlen sind im untersuchten Wirtschaftszweig in den letzten Jahren nicht mehr gestiegen und damit real zurückgegangen. Die Zahl der Beschäftigten geht tendenziell zurück, die Betriebszahlen wachsen wieder. Der ohnehin auch auf regionaler und lokaler Ebene intensiv geführte Wettbewerb wird dadurch nochmals belebt.

Neubaugeschäft geht zurück, „Bauen im Bestand“ zieht an

Auf den Neubau spezialisierte Unternehmen müssen seit dem Jahr 2022 mit zurückgehenden Orderaufträgen kämpfen. Mit der Erhöhung der Leitzinsen und der Verteuerung von Krediten ist die Nachfrage nach selbstgenutztem Wohneigentum deutlich zurückgegangen und hat das Baugeschäft auf diesem Gebiet geschwächt. Der Sektor „Bauen im Bestand“ steht dagegen vor Veränderungen und Herausforderungen, die den einzelnen Gewerken des Baugewerbes, auch dem fußbodenverlegenden Handwerk, Impulse verleihen.

Sanierungsmaßnahmen haben demografischen und energetischen Hintergrund

Im Zuge von Umbaumaßnahmen kommen zum einen Wohnraumveränderungen zugunsten einer altersgerechten Gestaltung zum Zuge. Gerade der untersuchte Wirtschaftszweig ist prädestiniert, Fußbodenkorrekturen vorzunehmen und das Badezimmer entsprechend altersgerecht umzugestalten. Noch bedeutender ist die energetische Sanierung einzustufen, die im Zuge der Dekarbonisierung der Wirtschaft gerade im Gebäudesektor eine große Rolle spielt und Nachhaltigkeitsaspekte in den Vordergrund rückt. Der Wirtschaftszweig selbst weist nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note B).

Der Fachkräftemangel weitet sich aus

Im untersuchten Wirtschaftszweig fehlen nach wie vor Fachkräfte, in der Folge bleiben Stellen unbesetzt. Für Unternehmen mit vollen Auftragsbüchern wird das zum begrenzenden Faktor. Auf der anderen Seite tut die Branche nicht viel dafür, durch Ausbildung dem Fachkräftemangel in der Zukunft beizukommen. Die Azubizahlen gehen seit Jahren zurück.

Geringe Umsatzrentabilität und sinkende Eigenkapitalbestände

Die Bilanzkennziffern weisen keine einheitliche Tendenz auf. Auf der einen Seite nehmen die Bankverbindlichkeiten ab und die Anlagendeckung zu. Diesen positiv wirkenden Faktoren stehen aber eine zurückgehende Umsatzrentabilität sowie eine geringe Cashflow-Rate gegenüber. Zudem sind die Eigenkapitalbestände zuletzt geschmolzen. Die Krisen der letzten Jahre haben ihre Spuren hinterlassen.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Energetische Sanierung bietet umfassende Chancen
Altersgerechte Umbauten werden zunehmend nachgefragt
Risiken
Der Wohnungsbau steckt in einer tiefen Krise
Fachkräfte- und Nachwuchsmangel sind spürbar

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	9
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	16
5	Rahmenbedingungen	17
6	Trends und Perspektiven	21
	Glossar	27
	Programm der Branchenreports 2024	28
	Impressum	29

© S-MS 610 Z14 481 / 11.2024

